

Walter Schwanekamp:

Nur Naturstein ist exklusiv

Der Bedarf an Küchenarbeitsplatten aus Naturstein und Composit wächst weiter, so Dipl.-Ing. Walter Schwanekamp, Geschäftsführer der Firma Schwanekamp in Gescher. Im Trend liegen Schwarz, Weiß und erdige Töne sowie matte Oberflächen.

Naturstein: Herr Schwanekamp, wie hat sich aus Ihrer Sicht der Küchenarbeitsplattenmarkt in den letzten Jahren verändert?

Walter Schwanekamp: Wie Sie wissen, liegt unser Fokus auf der Möbelindustrie. Hier schaffen wir mit den Arbeitsplatten, die wir anbieten, eine unverwechselbare Verbindung zu den Möbeln. So kann sich ein Möbelhersteller auch über die Arbeitsplatte vom Wettbewerb abheben. Dieses wird zunehmend von der

Industrie erkannt und angenommen. Was sonstige Veränderungen im Arbeitsplattensektor betrifft, so nehmen Composit und Glas spürbar zu. Kunststoff ist im gehobenen Segment weiter rückläufig.

Wie lautet Ihre Prognose für den Markt bei Küchenarbeitsplatten?

Der Kundenwunsch nach hochwertigen Steinarbeitsplatten ist vorhanden. Ich erwarte, dass sowohl Naturstein- als auch Composit-Arbeitsplatten anteilig weiter wachsen.

Welche Oberflächen und welche Farben werden momentan am stärksten nachgefragt?

Drei Viertel der Oberflächen, die wir liefern, sind matt – also geschliffen, gebürstet bzw. gestrahlt und gebürstet. Bei den Farben dominieren

gegenwärtig Schwarz, Weiß sowie erdige Töne – von Sand über Grau bis Braun.

Naturstein: Sie sagen, dass Composit weiter zunimmt. In welchem Maß und für welche Einsatzbereiche wird das konkret der Fall sein?

Ja, Quarz-Composit wächst stark. Die Tafelhersteller promoten diese Materialien mit viel Aufwand und drängen auf den Markt. Für Farben, die die Natur nicht zu bieten hat, ist das auch in Ordnung. Doch Exklusivität lässt sich aus unserer Sicht damit nicht erzeugen. Das bleibt dem Naturstein vorbehalten!

Noch ein Blick zurück: Wie verlief 2008 für Ihr Unternehmen?

Nach fünf Jahren mit rasantem Wachstum war 2008 für uns das erste Jahr, in dem unser Umsatz nicht gewachsen ist. Wir haben viel für Abläufe und Qualität getan. Seit einem Jahr sind wir nach ISO 9001 zertifiziert.

Ihr starkes Engagement bei Küchenarbeitsplatten ist bekannt. Wieviel macht dieses Segment an Ihrem Gesamtumsatz aus?

Wir sagen mittlerweile: »Wir können nur Arbeitsplatten«. Hundert Prozent unseres Umsatzes entfallen auf diesen Bereich.

Was erwarten Sie für 2009/2010?

Wir wollen im Jahr 2009 neue Projekte vorantreiben und die Gelegenheit nutzen, uns weiter zu entwickeln. Wir sind optimistisch, die geplanten Ziele zu erreichen (**Naturstein** 4/2008, ▷ S. 22).

www.schwanekampgranit.de

Interview: Harald Lachmann

Walter Schwanekamp